

KIN 8 1/2



mai/juni/juli 2009



nauwieserstr. 19 66111 saarbrücken www.kinoachteinhalb.de

liebe zuschauerinnen und zuschauer,

mit dem Institut d'Études Françaises und dem Bureau du cinéma präsentieren wir fünf Filme mit Gérard Depardieu, die die Bandbreite seiner Darstellungskunst innerhalb der vergangenen 30 Jahren illustrieren. In dieser Reihe können Sie Meisterwerke von Alain Resnais und Andrzej Wajda sowie eine surrealistische Krimikomödie von Bertrand Blier und eine fabelhafte Literaturverfilmung von Jean-Paul Rappenaud wiedersehen. Mit der Fachrichtung Germanistik der Universität des Saarlandes zeigen wir die Filmreihe: "Nichts geht über die Familie", die sich ernsthaft und humorvoll mit unterschiedlichen Familienverhältnissen beschäftigt. Jeweils am letzten Spieltag des Films hält Meike van Hoorn (Literatur- und Medienwissenschaft) einen einleitenden Vortrag. Bei der Veranstaltung: "Schnitte in Raum und Zeit" führt Frau Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle (Romanistik, Universität des Saarlandes) am 7. Juli ein Gespräch mit der Cutterin Mathilde Bonnefoy über ihre Arbeit als Cutterin. (THE INTERNATIONAL). Am 4. Juni kommt der Max ophüls Preisträger (1990) Andreas Gruber ins achteinhalb um nach der Vorstellung seines Films SHALOM GENERAL mit dem Publikum über das Thema "Dialog der Generationen" zu diskutieren. Gleich vier FilmemacherInnen geben im Rahmen der Filmwerkstatt Einblick in ihr Schaffen. Die RegisseurInnen Sylvie Banuls, Sabina Engel, Sebastian Voltmer und Dr. Boris Pentz werden sich auf Einladung des Saarländischen Filmbüros dem Publikum präsentieren. Prof. Dr. Henry Keazor (Universität des Saarlandes) wird im Rahmen der Ringvorlesung WALKING ON THE MOON vor dem Dokumentarfilm IM SCHATTEN DES MONDES eine Einführung halten. Nach den Filmvorstellungen in der Reihe DARWINEVOLUTION diskutieren die Filmfreunde Saar mit Gästen. Im Cinéconcert spielen die Studenten der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik Saar Live-Musik zu der filmischen Adaption der Novelle von Edgar Allan Poe: DER UNTERGANG DES HAUSES USHER. Der selten gezeigte Film von Jean Epstein aus dem Jahr 1928 gilt als wegweisendes Werk des französischen Stummfilms. Das Kunstilo am Osthafen ist seit einiger Zeit der Ort der ungewöhnlichen Begegnung mit bildender Kunst, mit Musik und mit Tanz. Jetzt kommt noch Filmkunst dazu. An lauen Sommerabenden (siehe Anzeige auf der Rückseite des Hefes) findet dort Freilichtkino statt. Walter Göggelmann (Kunstilo am Osthafen), das Saarländische Filmbüro und das kino achteinhalb haben ein Programm zusammengestellt, das alte und neue Filmschätze verschiedener Genres auf die Leinwand projizieren wird. Unser Kinderkino findet wie immer samstags statt. In der Jugendreihe GENERATION KINO hält Kai Uwe Hagenburg, Informatiker, Universität des Saarlandes, im Mai einen Vortrag mit Filmausschnitten über Special Effects. Im Juni zeigen wir den Film FICKENDE FISCHER (Max-Ophüls-Preis 2002). Außerdem zeigen wir im Historischen Museum vom 14. bis 16. Mai im

Rahmen der 9. Europäischen Kinder- und Jugend Buchmesse zwei tschechische Komödien SAXANA DIE HEXE und SECHS BÄREN UND EIN CLOWN. Also: es gibt viele Gründe ins achteinhalb zu gehen Wir freuen uns auf Sie/Euch

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Gerd R. Meyer, Theo Wülfing

Das kino achteinhalb wird unterstützt von:

der Arbeit und Kultur Saarland GmbH, der Agentur für Arbeit, der Landeshauptstadt Saarbrücken, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Saarlandes, der Saarland Medien GmbH, der Wochenspiegel Verlags GmbH und der Sparkasse Saarbrücken

Kooperationspartner dieses Programms:

– Business and Professional Women Saarland (SCHÖNE FRAUEN) – Filmfreunde Saar (Darwinevolution) – Europ'Age Saar-Lor-Lux e.V. (Dialog der Generationen) – Institut d'Études Françaises Saarbrücken, Bureau du Cinema Berlin, VHS des Regionalverbandes Saarbrücken, Förderverein des Instituts d'Études Françaises, Saarbrücken (Filme mit Gérard Depardieu) – Germanistik, neue deutsche Literaturwissenschaft, Lehrstuhl Frau Prof. Dr. Anke-Marie Lohmeier (Nichts geht über die Familie) – Hochschule für Musik Saar (cinéconcert) – Kulturamt der LH Saarbrücken, Kontaktstelle Wissenschaft, Universität des Saarlandes (Ringvorlesung: Walking On The Moon) – Kultur- und Werkhof Nauwieser 19 e.V. (Wahlprüfsteine, Hoffest) – Medienkompetenz-Zentrum der Landesmedienanstalt Saarland (MEDIENGESTALTERINNEN IN BILD UND TON, Generation Kino - Filmvortrag) – Primadonna, Frauengruppe des LSVD Saar (cinédames) – Romanistik, Lehrstuhl für französische Literaturwissenschaft, Frau Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle (SCHNITTE IM RAUM UND ZEIT, die Cutterin Mathilde Bonnefoy) – Saarländisches Filmbüro (Filmwerkstatt, Das Kino im Kopf)

impressum

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e.V., Nauwieserstr. 19, 66111 Saarbrücken
Fon: (0681) 390 88 80, Fax: (0681) 37 46 68

Titelbild: Ingrid Kraus

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfing, Gerd R. Meyer

Texterfassung, Layout: Ingrid Kraus

Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely

Presse, Internet: Gerd R. Meyer

Projektion: Theodor Wülfing, Purk Reuleaux, Farid Mirghawadmeddin, David Borens

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35, 66111 Saarbrücken

Die Kasse ist eine halbe Stunde vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung geöffnet.

Sitzung der Kinogruppe: genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de

Internet: www.kinoachteinhalb

mai 2009

- | | | | |
|--|--------------------------|--|--|
| Fr, 1. – So, 3.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | nichts geht über die familie
PAPPA ANTE PORTAS | D 1990/91, R u B: Loriot, D: Loriot, Evelyn Hamann, F, 89 Min, FSK: o.A., Seite 8 |
| Mo, 4. – Di, 5.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | filmwerkstatt: im gespräch: die saarbrücker filmemacherinnen sylvie banuls und sabina engel
LIEBE DICH ... | D 2003, R: Sylvie Banuls, Sabina Engel, F, 92 Min, DVD, Seite 8 |
| Am Dienstag werden die Filmemacherinnen zum Gespräch anwesend sein | | | |
| Mi, 6., 20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | filme mit gérard depardieu
BUFFET FROID – DEN MÖRDER TRIFFT MAN AM BUFFET | F 1979, R u B: Bertrand Blier, D: Gerard Depardieu, F, 89 Min., FSK: ab 12 Jahren, OmeU, Seite 9 |
| Do, 7., 20.00 Uhr –
Fr, 8., 20.30 Uhr | <input type="checkbox"/> | das kino im kopf
DIE KOMMISSARIN | UdSSR 1967, R u B: Alexander Askoldow, s/w, 109 Min, ab 12 Jahren, Seite 9 |
| Fr, 8.
18.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | filmvortrag
DAS KINO IM KOPF – WIE WIR FILME UND IHRE TÖNE WAHRNEHMEN | Filmvortrag von Manuel Laval, Sounddesigner, NN, Nauwieserstr. 19, Seite 10 |
| Sa, 9., So, 10,
20.00 Uhr
Mo, 11.
19.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | walking on the moon
IM SCHATTEN DES MONDES | GB/USA, 2007, R: David Sington, tw s/w, 99 Min, FSK: ab 12 Jahren, dtF, Seite 10 |
| Am Montag Einführung von Prof. Dr. Henry Keazor, Universität des Saarlandes | | | |
| Di, 12. – Mi, 13.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | filme mit gérard depardieu
MON ONCLE D'AMERIQUE – MEIN ONKEL AUS AMERIKA | F 1980, R: Alain Resnais, F, 126 Min, FSK: ab 16 Jahren, OmeU, Seite 11 |
| Do, 14. – Sa, 16.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | darwinevolution
KASPAR HAUSER – JEDER FÜR SICH UND GOTT GEGEN ALLE | BRD 1974, R u B: Werner Herzog, F, 109 Min, FSK: ab 12 Jahren, 35 mm Seite 11 |
| Freitags Diskussion mit den Filmfreunden Saar und Gästen | | | |
| Fr, 15.
17.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | generation kino - filmvortrag
DAS IST KEIN MOND! | Filmvortrag von und mit: Kai Uwe Hagenburg, Informatiker, Seite 12 |
| Unsere Veranstaltungsreihe für Jugendliche ab 12 Jahren! | | | |
| So, 17. – Mo, 18.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | nichts geht über die familie
DAS FEST | Dänemark 1997, R: Thomas Vinterberg, F, 105 Min, FSK: ab 12 Jahren, OmU, Seite 12 |
| Di, 19. – Do, 21.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | money makes the world go round
LET'S MAKE MONEY | Ö 2008, R, B u K: Erwin Wagenhofer, F, 107 Min, empfohlen ab 16 Jahren, OmU, Seite 13 |
| Fr, 22. – So, 24.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | cinédames
THE GYMNAST – BANDE DER LIEBE | USA 2006, R u B: Ned Farr, F, 95 Min, FSK: ab 6 Jahren, OmU, DVD Seite 13 |
| Mo, 25. – Mi, 27.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | business and professional women
SCHÖNE FRAUEN | D 2004, R: Sathyan Ramesh, F, 80 Min, FSK: ab 6 Jahren, Seite 14 |
| Do, 28.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | filme mit gérard depardieu
DANTON | F/PL/BRD 1982, R: Andrzej Wajda, F, 136 Min, FSK: ab 12 Jahren, OmeU, Seite 14 |
| Fr, 29.
19.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | wahlprüfsteine
DAS NAUWIESER VIERTEL VOR DER WAHL | Politik im Nauwieserviertel, wie geht's weiter nach der Wahl? Seite 15 |
| Sa, 30. – So, 31.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | kurzfilmmachwuchs
TORPEDO ET ALII | aktuelle deutsche Kurzfilme, Gesamtlänge 73 Min, Seite 16 |

Gewinner des Preises für mittellange Filme beim Filmfestival Max Ophüls Preis 2009

juni 2009

- | | | |
|--|---|--|
| Mo, 1.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> kurzfilmprogramm
TORPEDO ET ALII | aktuelle deutsche Kurzfilme, Gesamtlänge
73 Min, Seite |
| Di, 2. – Mi, 3.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> filmwerkstatt: im gespräch:
der saarbrücker filmemacher
sebastian voltmer
WIEDERKEHR DES MARS –
SO NAH WIE SEIT 56.000
JAHREN NICHT MEHR
Sebastian Voltmer wird zur Diskussion anwesend sein. | D 2008, R, B, u K: Sebastian Voltmer, F, 58
Min, DVD, Seite 15 |
| Do, 4.
19.00 Uhr
Fr, 5., 20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> dialog der generationen
SHALOM GENERAL | Österreich 1989, R u. B: Andreas Gruber,
F, 100 Min, FSK: ab 12 Jahren, KJF-Empfeh-
lung: ab 16 Jahren, Seite 17 |
| Der Regisseur Andreas Gruber wird am Donnerstag zur Diskussion anwesend sein. | | |
| Sa, 6. – Mo, 8.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> künstlerportrait
CASPAR DAVID FRIEDRICH –
GRENZEN DER ZEIT | BRD 1986, R: Peter Schamoni, F, 84 Min,
FSK: ab 6 Jahren, Seite 17 |
| Di, 9. – Mi, 10.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> filme mit gérard depardieu
CYRANO DE BERGERAC | F 1990, R: Jean-Paul Rappeneau, F, 135
Min, FSK: ab 12 Jahren, OmU, Seite |
| Mi, 10.
16.00 Uhr | <input type="checkbox"/> medienkompetenzZentrum
MEDIENGESTALTERINNEN IN
BILD UND TON PRÄSENTIERN
IHRE ABSCHLUSSARBEITEN | Telefonische Anmeldung für die Veranstal-
tung: 0681-3898812 oder online unter
www.mkz.LMSaar.de , Seite 18 |
| Do, 11. – Fr, 12.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> tschechow heute
NACHMITTAG | D 2007, R u B: Angela Schanelec, F, 95
Min, Seite 18 |
| Sa, 13. – Mo, 15.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> nichts geht über die familie
KIRSCHBLÜTEN – HANAMI | D 2007 R: Doris Dörrie, F, 127 Min, FSK:
ab 12 Jahren, sehenswert ab 14, Seite 19 |
| Di, 16.– Mi, 17.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> filme mit gérard depardieu
LES TEMPS QUI CHANGENT –
CHANGING TIMES | F 2004, R u B: André Téchiné, F, 95 Min,
FSK: ab 12 Jahren, OmU, Seite 19 |
| Do, 18. – Sa, 20.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> darwinevolution
FLUCHT
INS 23. JAHRHUNDERT | USA 1976, R: Michael Anderson, F, 117
Min, FSK: ab 12 Jahren, dtF, Seite 20 |
| Am Freitag Diskussion mit den Filmfreunden Saar und Gästen. | | |
| So, 21. – Fr, 26.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> premiere
SECRET SUNSHINE | Südkorea 2007, R: Chang-dong Lee, F, 142
Min, FSK: ab 12 Jahren, OmU, Seite 21 |
| Fr, 26.
17.00 Uhr | <input type="checkbox"/> generation kino
FICKENDE FISCHER | ölaksdj, Seite |
| Sa, 27.
ab 12.00 Uhr | <input type="checkbox"/> kultur- und werkhof nauwieser 19
HOFFEST | Sommerfest des Kultur- und Werkhofs mit
kulturellen und kulinarischen Angeboten |
| So, 28. – Di, 30.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> filmwerkstatt: im gespräch
der dokumentarfilmer boris penth
MAGIC SOUNDS – MUSIKER IN
LOUISIANA
Am Dienstag Diskussion mit dem Filmemacher Dr. Boris Penth | D 1995, R: Boris Penth, F, 96 Min, OmU,
Beta SP, Seite 22 |

juli 2009

- | | | |
|--|---|--|
| <p>Mi, 1. – Do, 2.
20.00 Uhr</p> | <p><input type="checkbox"/> kurzfilmprogramm
ALL IN ALL</p> | <p>Neun Kurzfilme aus sieben Ländern zeigen in einem 97-minütigen Programm die unterschiedlichen Facetten und die Vielfalt modernen Kurzfilmschaffens. Gesamtlaufzeit 97 Min, Seite 23</p> |
| <p>Fr, 3. – Sa, 4.
20.00 Uhr</p> | <p><input type="checkbox"/> cinéconcert-edgar allan poe
DER UNTERGANG DES HAUSES USHER</p> | <p>F 1928, R: Jean Epstein, Regieassistent: Luis Buñuel, s/w, 66 Min, Live-Musikbegleitung von der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik unter der Leitung von Jörg Abbing, Seite 23 f</p> |
| <p>So, 5. – Mo, 6.
20.00 Uhr</p> | <p><input type="checkbox"/> nichts geht über die familie
8 FRAUEN</p> | <p>F 2002, R: François Ozon, F, 111 Min, FSK: ab 12 Jahren, sehenswert ab 14 Jahren, OmU, Seite 24</p> |
| <p>Di, 7.
19.00 Uhr</p> | <p><input type="checkbox"/> gespräch und filme mit der regisseurin und cutterin mathilde bonnefoy
SCHNITTE IN RAUM UND ZEIT</p> | <p>INSENSITIVE, Kurzfilm
Prof. Dr. Patrizia Oster-Stierle spricht mit Mathilde Bonnefoy über ihre Arbeit als Cutterin
THE INTERNATIONAL
im Anschluss Diskussion, Seite 25</p> |
| <p>Mi, 8. – Do, 9.
20.00 Uhr</p> | <p><input type="checkbox"/> die Cutterin Mathilde Bonnefoy
THE INTERNATIONAL</p> | <p>USA/D/GB 2008, R: Tom Tykwer, F, 118 Min, FSK: ab 16 Jahren, Seite 25</p> |
| <p>Fr, 10. – Mi, 15.
20.00 Uhr</p> | <p><input type="checkbox"/> michael ballhaus als regisseur
IN BERLIN</p> | <p>D 2008, R : Michael Ballhaus, F, 96 Min, Seite 26</p> |
| <p>Do, 16. – So, 19.
20.00 Uhr</p> | <p><input type="checkbox"/> premiere
CAPTAIN ABU RAED</p> | <p>Jordanien/USA 2007, R u. B: Amin Matalqa, F, 102 Min, sehenswert ab 12 Jahren, dtF, Seite 26</p> |
| <p>Mo, 20. – Mi, 22.
20.00 Uhr</p> | <p><input type="checkbox"/> woody
VICKY CRISTINA BARCELONA</p> | <p>Spanien/USA 2008, R: Woody Allen, F, 96 Min, FSK: ab 6 Jahren, sehenswert ab 16, OmU, Seite 27</p> |
| <p>Do, 23. – So, 26.
20.00 Uhr</p> | <p><input type="checkbox"/> britischer adel, künstler und schöne landschaften
WIEDERSEHEN MIT BRIDESHEAD</p> | <p>GB 2008 R: Julian Jarrold, F, 133 Min, FSK: ab 6 Jahren, sehenswert ab 14 Jahren, OmU, Seite 27</p> |

kino ist ihr leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!
 Sie erhalten dann einen ermäßigten Eintritt pro Vorstellung für 3,00 Euro. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von mindestens 7,50 Euro oder mehr.
 Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

beitrittserklärung:

name:

 straße:
 ort:
 fon/fax:
 e-mail:
 datum:

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: Euro.
 Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
 monatlich vierteljährlich jährlich
 per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins
 zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse
 Saarbrücken, Kto. Nr. 90011651, BLZ 590 501 01

unterschrift:

 mai/juni 2009

kinderkino um 15 Uhr

- | | |
|--------------|---|
| Sa, 2. Mai | KARO UND DER LIEBE GOTT , Ö 2006, R: Danielle Proskar, F, 94 Min, FSK: o. A., BfJ-Empfehlung: ab 6 Jahren |
| Sa, 9. Mai | HEIDI , GB 2005, R: Paul Marcus, F, 103 Min, FSK: o.A., BfJ-Empfehlung: ab 6 Jahren |
| Sa, 16. Mai | WALLACE & GROMIT: DIE TECHNOHOSE/UNTER SCHAFEN , GB 1993-95, R: Nick Park, 61 Min, FSK: ab 6 Jahren, BfJ-Empfehlung: ab 8 Jahren |
| Sa, 23. Mai | PIPPI LANGSTRUMPF , Schweden/ BRD 1968, R: Olle Hellbom, B: Astrid Lindgren, F, 100 Min, FSK: ab 6 Jahren |
| Sa, 30. Mai | DER SOMMER DES FALKEN , BRD 1987/88, R: Arend Agthe, F, 104 Min, FSK: ab 6 Jahren, KfJ-Empfehlung: ab 8 Jahren |
| Sa, 6. Juni | ROT WIE DER HIMMEL , Italien 2006, R: Cristiano Bortone, F, 96 Min, FSK: ab 6 Jahren, BfJ-Empfehlung: ab 10 Jahren |
| Sa, 13. Juni | MIMZY, MEINE FREUNDIN AUS DER ZUKUNFT , USA 2007, R: Robert Shaye, F, 96 Min, FSK: ab 6 Jahren, empfohlen ab 8 Jahren |
| Sa, 20. Juni | DIE KINDER VON BULLERBÜ , Schweden 1960/61, R: Olle Hellbom, B: Astrid Lindgren, s/w, 61 Min, FSK: ab 6 Jahren |
| Sa, 27. Juni | CHIHIROS REISE INS ZAUBERLAND , Japan 2001, R: Hayao Miyazaki, F, 125 Min, FSK: o.A., BfJ-Empfehlung: ab 8 Jahren |

DIE TEXTE ZU DEN KINDERFILMEN ERSCHEINEN IN EINEM EIGENEN INFOBLATT

generation kino



"DAS IST KEIN MOND."

EIN STREIFZUG DURCH
 DIE GESCHICHTE DER
 SPECIAL EFFECTS

FILMVORTRAG

FREITAG
 15. MAI - 17.00 UHR
 VON UND MIT
 KAI UWE HAGENBURG

nichts geht über die familie
PAPPA ANTE PORTAS



D 1990/91, R u B: Loriot, Vicco von Bülow, K: Gérard Vandenberg, M: Rolf Wilhelm, D: Loriot, Evelyn Hamann, Gerrit Schmidt-Foß, Dagmar Biener, Ortrud Beginnen, F, 89 Min, FSK: o. A.

Meike van Hoorn; Germanistik, Universität des Saarlandes hält am Sonntag einen einleitenden Vortrag

filmwerkstatt: im gespräch:
die saarbrücker filmemacherinnen
sylvie banuls und sabina engel

LIEBE DICH ...



D 2003, R: Sylvie Banuls, Sabina Engel, K: Sophie Maintigneux, Schn: Gisela Castronari, M: Jakob Höhne, Bianca Tänzer, mit: Gisela Höhne, Klaus Erforth, Moritz Höhne, Nele Winkler, Juliane Götze, Achim Neumann, u.a., F, 92 Min, DVD

Sylvie Banuls und Sabina Engel werden am Dienstag zur Diskussion anwesend sein.

Freitag, 1. bis Sonntag, 3. Mai, 20.00 Uhr

Im Jahr 1991 hatte Vicco von Bülow, besser bekannt als Loriot, mit der Komödie PAPPA ANTE PORTAS seinen zweiten Kinofilm vorgelegt – da war er schon 68. Von seiner erfrischenden Leichtfüßigkeit hat der Film bis heute nichts verloren.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht Heinrich Lohse, seines Zeichens Vorstandsmitglied bei der Firma Deutsche Röhren AG. Nachdem der ebenso pedantische wie welfremde Manager aus Rabattdenken soviel Schreibmaschinenpapier bestellt, dass es für 40 Jahre ausreichen würde, schickt man ihn in den Vorruhestand. Keine Frage, dass das selbsternannte Organisations-talent seiner Frau Renate im Haushalt behilflich sein will – wobei der Fröhrentner leider genauso vorgeht wie in seiner Firma. Völlig entnervt kann Renate ihren Gatten schließlich dazu bringen, ihr die Haushaltsführung allein zu überlassen. Allerdings findet der linkische Heinrich jede Menge anderer Wege, um seine Frau an den Rand des Wahnsinns zu treiben – ohne es zu wollen natürlich. Mit der für Loriot typischen Mischung aus überspitzt inszenierten Alltagssituationen, beißender Satire und liebevoller Charakterzeichnung ist PAPPA ANTE PORTAS eine hinreißende Komödie. Einmal mehr beweist Loriot sein feines Gespür für die aberwitzigen Momente, die in vermeintlich "normalen" Handlungen lauern.

Montag, 4. und Dienstag, 5. Mai, 20.00 Uhr

Der Film zeigt Menschen mit Down-Syndrom privat und als Schauspieler im oft ausverkauften Berliner RambaZamba Theater. Wir sehen die beeindruckende emotionale Stärke der behinderten Menschen. Wir sehen ihre Kunstfertigkeit auf der Bühne, ihre Lebenslust und Lebensfreude. Ihr Umgang mit beruflichen und privaten Dingen konfrontiert uns mit unseren inneren Grenzen. "Liebe dich" ... sagt Moritz zu Nele, "Liebe dich" ... sagt Nele zu Moritz. "Liebe dich" ... immer wieder, mitten im Gespräch, auf der Probe, zur Mutter, zur Regisseurin, zum Spielpartner. Umwerfend zärtlich und direkt. Der Film erzählt von dieser ungewöhnlichen Theatertruppe. Auf wunderbare Weise lässt er uns begreifen, wie sehr das Leben und die künstlerische Arbeit der Darsteller miteinander verbunden sind. "Wir sind zwei Kolleginnen", sagt Neles Mutter, die Schauspielerin Angela Winkler mit zärtlicher Bewunderung für ihre Tochter. Aber wir erfahren auch, wie schwer es für sie anfangs war, die Behinderung ihres Kindes anzunehmen.

Großartige Darsteller sind da zu sehen, berührende und hinreißend komische Momente. Und wenn es in dem neuen Stück, an dem sie gerade proben, um eine Welt geht, in der nur noch perfekte Menschen Platz haben sollen, begreift man, dass sie nicht nur fürs Leben gern spielen, sie spielen auch um ihr Leben.

filme mit gérard depardieu
**BUFFET FROID – DEN M R-
 DER TRIFFT MAN AM BUFFET**



F 1979, R u B: Bertrand Blier, K: Jean Penzer, M: Johannes Brahms, D: Gérard Depardieu, Carole Bouquet, G n vieve Page, Michel Serrault, Bernard Blier, Jean Carmet, F, 89 Min, FSK: ab 12 Jahren, OmeU

das kino im kopf wie wir filme
 und ihre töne wahrnehmen

DIE KOMMISSARIN



KOMISSAR
 UdSSR 1967, R u B: Alexander Askoldow, K: Valeri Ginzburg, Sounddesign: Yevgeni Bazanov, Liya Benevolskaya, Nikolai Shary, M: Alfred Schnittke, D: Nonna Mordyukova, Rolan Bykov, Raisa Nedashkovskaya, s/w, 109 Min, ab 12 Jahren

Mittwoch, 6. Mai, 20.00 Uhr

Es beginnt in einer U-Bahn-Station: Der in der Stadt herumstrolchende Arbeitslose Alphonse (Gérard Depardieu) versucht vergeblich, mit einem Fahrgast ins Gespräch zu kommen. Wenig später wird der wortkarge Mann tot aufgefunden. Alphonse gerät in den Verdacht, ihn ermordet zu haben. Die Sache verselbstständigt sich, als auch die Frau von Alphonse gewaltsam dahinscheidet und ein Fremder (Jean Carmet) die ganze Schuld auf sich nimmt ... Drei auf den ersten Blick sehr ungleiche Männer - darunter ein paranoider Frauenm rder und ein Polizeinspektor, der ebenfalls seine Frau umgebracht hat - erleben etliche skurile Abenteuer, an deren Ende auch für sie der Tod steht. BUFFET FROID ist ein surrealistischer Kriminalfilm, der so finster wie komisch ist. Er enthält absurde Elemente, die an Beckett erinnern. Hinter dem schwarzen Humor offenbart sich ein grundlegender Pessimismus angesichts der Einsamkeit und Unpersönlichkeit des Gro stadtlebens. Blier in einem Interview: "Ich habe den Text in zwei Wochen geschrieben und hatte das Gefühl, mit dem Teufel im Bunde zu stehen, der mir das Script eingab."

BUFFET FROID ist einer der besten Filme des Provokateurs Blier, der die Rolle des Polizeinspektors seinem Vater Bernard Blier überließ.

**Donnerstag, 7. Mai, 20.00 Uhr und Freitag,
 8. Mai, 20.30 Uhr**

Eine für ihre politische Überzeugung lebende Kommissarin der Roten Armee bringt mitten im Bürgerkrieg gegen zarentreue Truppen ein Kind zur Welt. Aus ihrer anfänglichen Missachtung dieses neuen Lebens entwickelt sich unter dem Einfluss einer in ärmlichsten Verhältnissen lebenden jüdischen Familie, bei der sie einquartiert wurde, ein tiefes Erfahren allgemeinhenslichen Lebensgl cks. In faszinierenden Bildkompositionen und Metaphern lotet der Film den Konflikt zwischen inhumaner Kaderpolitik und unverbrüchlicher Menschenwürde aus. An Hand der historischen Situation entsteht ein zeitloses Plädoyer für die moralische Kraft eines human geprägten Lebens, zudem eine eindrucksvolle Sympathieerkl rung für jüdisches Lebensverständnis und jüdische Kultur.

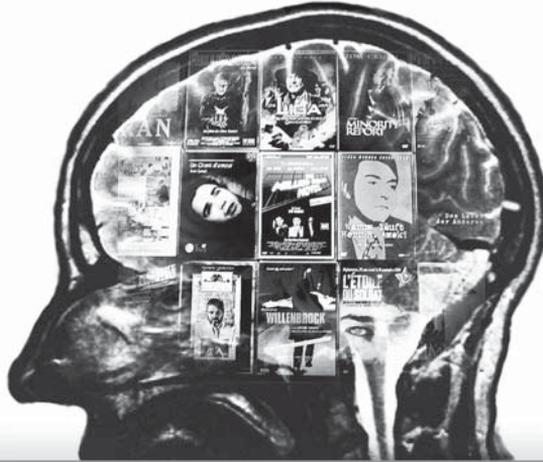
Dass Regisseur Askoldow rückblickend aber auch die Gründung der Sowjetunion als ganz und gar unheroische, entmenschte Quälerei darstellt, konnte die Zensur endgültig nicht übersehen. Kaum vollendet, wurde der Film umgehend im sowjetischen "Kulturgiftschrank" verschlossen. Erst 1987, die Perestroika im Rücken, wagt der mit zeitweiligem Berufsverbot belegte Regisseur nach dem Verbleib seines Deb twerkes zu fragen. Die versiegelten Kopierendosen werden geöffnet und einige Sequenzen, die Askoldows Frau zwanzig Jahre zuvor noch schnell herausgeschnitten und versteckt hatte, wieder eingefügt.

Das Kino im Kopf

Wie wir Filme und
ihre Töne wahrnehmen

ein Multimediavortrag
von Manuel Laval,
Sounddesigner

Freitag, 8. Mai, 18.00 Uhr
N.N. Nauwieser 19
66111 Saarbrücken



Filme bestehen aus einer Vielzahl von Elementen: Dialog, Ausstattung, Bilder, Kostüme, Toneffekte, Story, Musik, Farben u.s.w. Wie nehmen wir das alles wahr und wie konstruieren wir daraus eine Geschichte?

Obwohl die Wahrnehmung von Bild und Ton sich stark unterscheidet, entsteht daraus das Gesamtkunstwerk, das wir Film nennen. Die auditive Wahrnehmung unterscheidet sich von der visuellen durch ihre Verarbeitung im Gehirn. Dabei spielt die Struktur des Gedächtnisses eine besondere Rolle.



Saarländisches
Filmbüro



Nauwieser Neunzehn

Eintritt 3,- Euro / Kombi mit Kinokarte 5,-/6,- Euro / weitere Infos: Saarländisches Filmbüro e.V. / 0681 360 47

ringvorlesung:
walking on the moon

IM SCHATTEN DES MONDES



GB/USA 2007, R: David Singleton, K: Clive North,
M: Philip Sheppard, Schn: David Fairhead, tw s/w,
99 Min, FSK: ab 12 Jahren, Dokumentarfilm

**Am Montag Einführung in den Film von
Prof. Dr. Henry Keazor; Universität des Saar-
landes**

**Samstag, 9., Sonntag, 10. Mai, 20.00 Uhr und
Montag, 11. Mai, 19.00 Uhr**

Das ist ein kleiner Schritt für einen Menschen,
aber ein großer Sprung für die Menschheit.
Dies dürfte einer der bekanntesten Sätze sein, den
man mit dem 20. Jahrhundert in Verbindung bringt.
Er stammt von dem amerikanischen Astronauten Neil
Armstrong, der am 20. Juli 1969 recht unbeholfen
aus der Mondkapsel seines Apollo-11-Raumschiffs
kletterte und als erster Mensch die Oberfläche des
Erdrabanten betrat. Gemeinsam mit seinem Kolle-
gen Buzz Aldrin hielt er sich zweieinhalb Stunden
lang im Freien auf und sammelte dabei 22 Kilo-
gramm Steine ein. Ihnen und den anderen Astronau-
ten des Gemini-/Apollo-Programms, das von
Präsident J. F. Kennedy während des Kalten Krieges
vehement vorangetrieben wurde, setzt „Im Schatten
des Mondes“ ein Denkmal. Der Film erzählt anhand
von Archivmaterial der NASA und Interviews mit Ve-
teranen, die mit der Mission zu tun hatten, die Ge-
schichte des Jahrhundertereignisses nach.

Um den 40. Jahrestag dieses Ereignisses zu würdi-
gen, hat Prof. Dr. Henry Keazor vom Institut für Kunst-
geschichte der Universität des Saarlandes eine
Ringvorlesung konzipiert, die sich mit der Faszination
Mondlandung, ihrem historischen Moment, ihren Vor-
aussetzungen und Folgen auseinandersetzt.

filme mit gérard depardieu
**MON ONCLE D'AMERIQUE —
 MEIN ONKEL AUS AMERIKA**



F 1980, R: Alain Resnais, B: Jean Gruault, K: Sacha Vierny, M: Ari  Dzierlatka, D: Gérard Depardieu, Roger Pierre, Nicole Garcia, Marie Dubois, Nelly Borgeaud, Henri Laborit, Pierre Arditi, Gérard Darrieu, F, 126 Min, FSK: ab 16 Jahren, OmeU

darwinevolution
**KASPAR HAUSER —
 JEDER FÜR SICH UND GOTT
 GEGEN ALLE**



BRD 1974, R u B: Werner Herzog, K: J rg Schmidt-Reitwein, M: Johann Pachelbel, Orlando di Lasso, Wolfgang Amadeus Mozart, D: Bruno S., Walter Ladengast, Brigitte Mira, Herbert Achternbusch, Enno Patalas, Alfred Edel, Willy Semmelrogge, Volker Prechtel, F, 109 Min, FSK: ab 12 Jahren

**Dienstag, 12. und Mittwoch, 13. Mai,
 20.00 Uhr**

Eine Komödie um das ewige Streben nach Glück, Liebe und Fortschritt. Die Lebenswege zweier Männer und einer Frau, die aus verschiedenen Milieus und Gegenden Frankreichs kommen und sich im Laufe ihrer privaten und beruflichen Entwicklung begegnen: ein Nachrichtenredakteur, der seinen Posten verliert und sich als Medienpolitiker und Schriftsteller versucht; seine zeitweilige Geliebte, Schauspielerin und Tochter eines kommunistischen Arbeiters; schließlich der ehrgeizige Sohn einer Bauernfamilie, der es bis zum Leiter einer Fabrik bringt, jedoch von seiner Aufgabe überfordert ist. Anhand dieser Schicksale und mit Hilfe der Erkenntnisse moderner Verhaltensforschung analysiert Alain Resnais' Film das menschliche Verhalten. Ein Musterbeispiel des dialektischen Films, das bei aller Vielschichtigkeit fantasievoll und formal experimentierend Thesen der Verhaltensforschung sowohl stützt als auch untergräbt und ironisch beleuchtet. Trotz aller Komplexität ist der Film nicht kompliziert, sondern spannend und unterhaltend. Das Drehbuch erhielt eine Oscar-Nominierung und der Film wurde unter anderem mit dem Großen Preis der Jury in Cannes ausgezeichnet.

**Donnerstag, 14. bis Samstag, 16. Mai,
 20.00 Uhr**

Anhand authentischer Dokumente aus dem 19. Jahrhundert erzählt Werner Herzog die Passionsgeschichte des Außenseiters Kaspar Hauser: 1829 in Nürnberg als sprach- und entwicklungsgest rtes Findelkind aufgefunden, wird der Junge zum Studienobjekt für Ärzte, Pädagogen und Theologen, erfährt die Erziehungs- und Eingliederungsversuche der Biedermeiergesellschaft, verharrt jedoch in skeptischer Distanz zu seiner neuen Umwelt, bis er 1833 einem ungeklärten Mord zum Opfer f llt. Mit beeindruckender stilistischer Konsequenz und radikalem Erkenntniswillen beschreibt der Film den Prozess der Zivilisation als gefährliche Gratwanderung, die soziale Integration als Identitäts- und Phantasieverlust. Einerseits unschuldiges Naturkind, andererseits ein apokalyptischer Visionär, der die Widersprüche seiner Umgebung sensibel wahrnimmt und schmerzvoll durchlebt, wird der Held (herausragend verkörpert vom Laiendarsteller Bruno S.) zur tragischen Symbolfigur der Moderne im Spannungsfeld zwischen rationalem N tzlichkeitsdenken und abgr ndiger Existenzangst.

Ingmar Bergman über den Film: "Wenn ich die zehn wichtigsten Filme meines Lebens nennen sollte, dann wäre dieser Film einer davon. Ich fand ihn unglaublich weise und tief und schön." (Newsweek, 1977)

Am Freitag Diskussion der Filmfreunde Saar mit Gästen.

generation kino filmvortrag

DAS IST KEIN MOND — EIN STREIFZUG DURCH DIE GESCHICHTE DER SPECIAL EFFECTS



Filmvortrag von und mit Kai Uwe Hagenburg,
Informatiker, Universität des Saarlandes

Freitag, 15. Mai, 17.00 Uhr

Was ist Wirklichkeit und was ist Illusion? Ob großes Science-Fiction-Kino oder der sonntägliche "Tatort", "Special Effects" findet man heute in jedem Film, sei es durch Pyrotechnik, Make-up, Kamera-Tricks oder Computereffekte. Im Verlauf der Filmgeschichte haben Generationen von Effekte-Künstler Techniken entwickelt, um realistische Illusionen zu erzeugen. Im Verlauf unseres Vortrages werden wir einen Streifzug durch die Entwicklung von Special Effects machen, beginnend bei den ersten Tricktechniken in Klassikern wie "Metropolis" über die Science-Fiction-Vorreiter "2001" und "Star Wars" bis zu den heutigen Effekten des Computer-Zeitalters, in denen ganze Filme vollständig aus Spezial-Effekten bestehen. Außerdem stellen wir uns der Frage, wie man einfache Effekte schon mit einfachen Mitteln selbst erstellen kann.

Kai Uwe Hagenburg ist Informatiker an der Universität des Saarlandes und beschäftigt sich mit dem Thema: "Künstliche Intelligenz".

Im Anschluss an den Vortrag können Fragen diskutiert werden.



nichts geht über die familie DAS FEST



FESTEN

Dänemark 1997, R: Thomas Vinterberg, B: Mogens Rukov, Thomas Vinterberg, K: Anthony Dod Mantle, M: Morten Holm, D: Ulrich Thomsen, Henning Moritzen, Thomas Bo Larsen, Paprika Steen, Birthe Neumann, Trine Dyrholm, Helle Dolleris, Therese Glahn, Klaus Bondam, F, 105 Min, FSK: ab 12 Jahren, OmU
Meike van Hoorn; Germanistik, Universität des Saarlandes hält am Montag einen einleitenden Vortrag

Sonntag, 17. und Montag, 18. Mai, 20.00 Uhr

Ein heißer Sommertag in Dänemark, die Sonne flirrt über den Getreidefeldern. Aus der Ferne nähert sich ein Mann mit Koffer: Christian, blond, mit weichen Gesichtszügen, das Ohr am Handy. Abrupter Schnitt: Michael, blond, hypernervös, rast den hügeligen Weg entlang. Mit im Auto: seine Frau Mette und ihre drei Kinder. Heftige Streitereien. Das Fahrzeug schießt an dem Fußgänger vorbei, legt eine Vollbremsung hin. Unter wüsten Beschimpfungen werden Mette und die Kinder hinausgeschmissen, der Bruder zum Einsteigen gezwungen. Die Handkamera jagt, springt, reißt, dass es einem übel wird. Wie eine drückende Schwüle lastet etwas Unbestimmbares über dem herrschaftlichen Hotel, in dem bis zum frühen Nachmittag eine illustre Festgemeinde eintrifft, um den 60. Geburtstag des Familienpatriarchen Helge zu feiern. Thomas Vinterbergs "Dogma '95"-Exercitium beginnt mit einem Stakkato der Aggression - und gewährt bis zum ersten klaren Bild - der Schlusseinstellung - kaum eine Verschnaufpause. Von den ersten Sekunden an bedrängen einen die durchgängig grobkörnigen Aufnahmen mit ihrer gewalt-samen Direktheit - und schlagen durch ihre nicht durch-schaubare Erzählstrategie doch in Bann. Das Resultat ist Sprachlosigkeit als Ausdruck einer tiefen Erschütterung: Selten haben sich im Kino seelische Verletzungen so hautnah und schmerzhaft mitgeteilt wie in dieser skandinavisch-unterkühlten Familientragödie.
(nach: Josef Lederle, film-dienst Nr. 1/1999)

money makes the world go round
LET'S MAKE MONEY



Ö 2008, R, B u K: Erwin Wagenhofer, M: Helmut Neugebauer, F, 107 Min, empfohlen ab 16 Jahren, OmU

Dienstag, 19. bis Donnerstag, 21. Mai,
20.00 Uhr

Erwin Wagenhofer dürfte zu den wenigen Menschen gehören, die den aktuellen Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten mit ambivalenten Gefühlen gegenüberstehen. Einerseits liefert ihm der derzeitige Börsencrash eine ideale Werbe-Kampagne zum Start seines neuen Dokumentarfilms quasi frei Haus und wird vermutlich auch Menschen ins Kino locken, die sich bis vor wenigen Wochen kaum für die spröde Materie interessierten; andererseits hätte der Autor und Regisseur die neuesten Entwicklungen für seinen Film womöglich noch gern berücksichtigt. Gleichwohl: Zurückzunehmen bräuchte er von seinem Material kaum eine Szene. Seine Expedition in den Dschungel der internationalen Finanzwelt führt die dubiosen Praktiken, mit denen dort täglich Milliarden Dollar von Investoren und Spekulanten um den Erdball gejagt werden (oder wurden), so anschaulich vor, dass der momentane Kollaps bisweilen wie eine unausweichliche Konsequenz erscheint. Nachdem Wagenhofer in seinem Dokumentarfilm *WE FEED THE WORLD* die industrielle Nahrungsmittelproduktion im Zeitalter der Globalisierung unter die Lupe nahm, folgt er nun den Strömen des Geldes, wofür er erneut um den halben Globus reiste. (Nach: Reinhard Lüke, film-dienst Nr. 22/2008).



cinédames
**THE GYMNAST —
BANDE DER LIEBE**



USA 2006, R u B: Ned Farr, K: Marco Fergnoli, M: Craig Richey, D: Drea Weber, Addie Yungmee, Allison Mackie, Andrew Ableson, Amy Lemons, F, 95 Min, FSK: ab 6 Jahren, OmU, DVD

Freitag, 22. Mai bis Sonntag 24. Mai,
20.00 Uhr

Eine 43-jährige, unglücklich verheiratete Ex-Olympia-Turnerin lernt im Fitness-Club ihres Vororts eine 20 Jahre jüngere koreanische Tänzerin kennen, die eine Bühnen-Choreografie einstudieren will. Die blonde athletische Jane und die unbändige, ruhelose und spontane Akrobatin Serena schauen sich für einen Moment tief in die Augen. Die beiden sind außer Atem, aber nicht außer Kontrolle. Über die gemeinsame Arbeit – an einer Lufttrapeznummer – kommen sich die Frauen näher und entdecken ihre Liebe füreinander. Es knistert zwischen den beiden Artistinnen, beide sehnen sich nach Nähe. Aber wie stark ist das Band zwischen ihnen? Neben spektakulären Luftakrobatik-Aufnahmen zeigt der mehrfach ausgezeichnete Film die beeindruckende Verbindung zweier Frauen zwischen Schönheit und Kraft, zwischen der Kälte des Alltags und intensiv empfundenen, erotischen Augenblicken. Der Film ist kraftvoll und konzentriert, ein exzellentes Schauspielkino aus einer außergewöhnlichen Perspektive. *GYMNAST – BANDE DER LIEBE* scheut keine Erotik, er lässt Raum in dem einfühlsam entwickelten Drama zweier Frauen, die ihre lesbische Liebe entdecken. Der Film bietet ambitionierte Unterhaltung jenseits des Mainstreams.

business- and professional women
SCHÖNE FRAUEN



D 2004, R u B: Sathyan Ramesh, K: Thomas Merker, M: Queen Bee, Stefan Hiss, D: Floriane Daniel, Julia Jäger, Caroline Peters, Clelia Sarto, Ulrike C., F, 80 Min, FSK: ab 6 Jahren, 35 mm

filme mit gérard depardieu
DANTON



F/PL/BRD 1982, R: Andrzej Wajda, B: Jean-Claude Carrière, K: Igor Luther, M: Jean Prodromides, D: Gérard Depardieu, Wojciech Pszoniak, Patrice Chéreau, Boguslaw Linda, Angela Winkler, Historienfilm, F, 136 Min, FSK: ab 12 Jahren, OmeU

**Montag, 25. bis Mittwoch, 27. Mai,
20.00 Uhr**

Sonderlich einladend sieht der klinisch weiß gekachelte Raum nicht aus, in dem sich die Wege von fünf jungen Frauen kreuzen, eher wie eine Metzgerei. Und was hier stattfinden soll, hat auch etwas mit Fleischschau zu tun. Bei einem Casting soll die Rolle einer Kommissarin besetzt werden. Doch keine wird aufgerufen, auf wiederholtes Klopfen heißt es hinter verschlossener Tür nur "Jetzt nicht!" Die Frauen sind sich sympathisch und haben auf so eine "Serienkiller-Erotik-thriller-Fernsehscheiße" sowieso keine Lust, obwohl alle auf eine neue Rolle angewiesen sind. Also hauen sie einfach zusammen ab. Eine bleibt hoffnungsvoll zurück, stößt aber später zu der Truppe, die sich an einer Imbissbude bei Bier und Pommies schon mal für eine lange Nacht gestärkt hat. Irgendwie verschlägt es das Quintett ans Meer, in ein verlassenes Hotel, wo zwei Musikerinnen leben (die Gruppe Queen Bee). Bei Drinks und Junkfood kommt man sich näher, offenbart Gefühle und Ängste, Hoffnungen und verlorene Illusionen. Beziehungen entstehen, aber auch Eifersüchteleien. Ein inszenatorisch wie erzählerisch überzeugender Debüffilm, der sowohl als Liebeserklärung an die fünf Darstellerinnen wie auch als präzises Porträt einer Frauengemeinschaft überzeugt.

■
Donnerstag, 28. Mai, 20.00 Uhr

Der Film spielt während der Französischen Revolution im Frankreich des Jahres 1794 während der Phase der Terrorherrschaft des Wohlfahrtsausschusses unter Robespierre. Der bei der Bevölkerung beliebte Revolutionär Georges Danton hatte sich bereits aus der Politik zurückgezogen und war auf dem Lande eher den schönen Dingen des Lebens zugeneigt, als Robespierre, sein Freund aus den Anfangszeiten der Revolution, mit seinen Jakobinern die Bevölkerung Frankreichs in Angst und Schrecken versetzt. Menschen, denen nur der entfernteste Verdacht angehaftet wird, sie könnten Gegner der Revolution und der Republik sein, werden in Massen zum Tode verurteilt. Danton kehrt nach Paris zurück und beschließt mit seinem Freund, dem Journalisten Camille Desmoulins, dem Terror Robespierres zu begegnen. Der polnische Regisseur Andrzej Wajda setzte das Theaterstück "Die Affäre Danton" von Stanisława Przybyszewska mit deutlichen Anspielungen auf die Zeitgeschichte ("Solidarnosc-Revolution") in der Volksrepublik Polen um. Dantons Tod wird als philosophisches Theaterdrama um Freiheit und Demokratie und ihre Aushöhlung durch die Überhöhung von abstrakten Prinzipien dargestellt. Eine filmhistorisch interessante Aufarbeitung der Französischen Revolution, dezent fotografiert und in einer für ein solches philosophisches Thema spannenden Weise inszeniert.

wahlprüfsteine

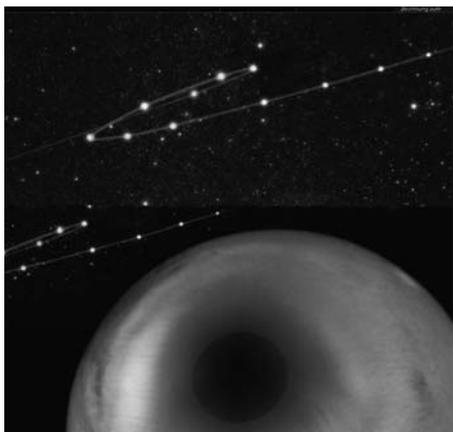
DAS NAUWIESER VIERTEL VOR DER WAHL



Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl 2009

filmwerkstatt: im gespräch:
der saarbrücker filmemacher
sebastian voltmer

WIEDERKEHR DES MARS — SO NAH WIE SEIT 56.000 JAHREN NICHT MEHR



D 2008, R, B, u. K: Sebastian Voltmer, F, 58 Min, DVD

Sebastian Voltmer wir an beiden Abenden zur Diskussion anwesend sein.

Freitag, 29. Mai, 19.00 Uhr

Der Kultur- und Werkhof e.V. veranstaltet anlässlich der Kommunalwahl 2009 eine Podiumsdiskussion unter dem Motto: "Wahlprüfsteine / Das Nauwieserviertel vor der Wahl. Politiker der verschiedenen Parteien stellen sich den Fragen der BürgerInnen des Nauwieserviertels.

Vorab geben wir den Bewohnerinnen und Bewohner des Nauwieser Viertels die Gelegenheit, sich zum Thema "Zukunft und Leben im Viertel" zu äußern. Wir werden im N.N. eine interaktive Videobox installieren. Hier kann jeder frei äußern, was ihn beschäftigt. Außerdem liegen Fragebögen aus und werden verteilt, welche dazu motivieren möchten, die eigenen Bedürfnisse aber auch Fragen an die Politik zu formulieren. Die Ergebnisse dieser Umfrage, der Videobox und eine Auswahl an Kinderzeichnungen möchten wir in der Woche vom 25. bis zum 31. Mai in Form einer kleinen Aus- und Gegenüberstellung im N.N. dokumentieren.

Im Anschluss an die Diskussion lädt der Kultur- und Werkhof Nauwieser 19 in N.N. zu einem Umtrunk, wo die Diskussion in lockerer und unverkrampfter Atmosphäre ausklingen kann.
Eintritt frei.



Dienstag, 2. und Mittwoch, 3. Juni, 20.00 Uhr

Vierhundert Jahre ist es her, als zum ersten Mal ein Mensch durch ein Fernrohr zu den Sternen schaute: Es war Galileo Galilei. Dies soll gefeiert werden: Die UNESCO hat 2009 zum Internationalen Jahr der Astronomie erklärt. Rechtzeitig zum Jubiläumsjahr erscheint der 58-minütige Film WIEDERKEHR DES MARS des noch jungen Filmemachers Sebastian Voltmer, der seit 1995 systematisch die spektakulärsten Himmelsgeschehnisse filmisch dokumentiert. Der Film zeigt die interessantesten kosmischen Ereignisse der letzten 12 Jahre. Eingebettet sind diese in die Wiederkehr des Mars alle zwei Jahre und zwei Monate bis zur größten Annäherung des Roten Planeten an die Erde im Jahr 2003 – so nah wie seit 56.000 Jahren nicht mehr. Im Film nimmt uns der Autor mit auf eine Entdeckungsreise. Wir werden Zeuge verschiedener Veränderungen auf dem Mars, erleben einen gewaltigen Staubsturm, sehen den mit Eis überzogenen Südpol und sein Abschmelzen, entdecken blaue Eiskristallwolken über dem Nordpol. Auch die aufregende Suche nach den beiden kleinen Marsmonden Phobos und Deimos, Furcht und Schrecken, wird nicht ausgelassen. Der Film lebt von Impressionen dunkler Nächte, den faszinierenden Animationen der Vorgänge am Himmel, die aus Abertausenden von Einzelfotos erstellt wurden, und den beeindruckenden Aufnahmen vor Ort.

kurzfilmaachwuchs
TORPEDO ET ALII

Gewinner des Max-Ophüls-Preis für mittellange Filme 2009



Torpedo



Für Elise



Super Smile



Mon Chérie



14 - Fourteen



Mammal

**Samstag, 30. Mai bis Montag, 1. Juni,
 20.00 Uhr**

■ TORPEDO

D 2008, R u B: Helene Hegemann, K: Kathrin Krottenhaler, Schn: Daniela Boch, Angelika von Charmier, M:M: Der lustige Clown, D: Alice Dwyer, Jule Böwe, Caroline Peters, Digi,Beta, F, 42 Min
 Nach dem Tod ihrer Mutter zieht die 15-jährige Mia zu ihrer Tante, der Schauspielerin Cleo, die mit Sohn Fritz in einer Berliner WG lebt. Mit allen Mitteln sucht das hoch traumatisierte Mädchen nach Halt und Aufmerksamkeit – doch zwischen hysterischen Theaterproben und Cleos beziehungsgestörter Mitbewohnerin Elise findet sich Mia in einer skurrilen Erwachsenenwelt wieder, die selbst vom Leben überfordert scheint.

■ FÜR ELISE

D 1982, R u B: Christoph Schlingensief, 2 Min
 Christoph Schlingensief spielt auf einer Trompete die deutsche Nationalhymne.

■ SUPER SMILE

D 2007, R u B: Effie Wu, 5 Min
 Die Projektion zeigt eine junge Frau, die sich durch eine Wohnung bewegt. Der Bildausschnitt ist auf ihr Gesicht konzentriert, das mit eingefrorenem Lächeln und starrem Blick eine fast schon hypnotische Wirkung ausstrahlt. Die Kamera folgt jeder ihrer Bewegungen, als ob sie vom Blick der Frau magisch angezogen wäre. Aber auch die Frau hält den Blickkontakt. Über die Instanz der Kamera gleichsam hinwegsehend, scheint sie den Betrachter außerhalb des Bildes zu fixieren.

■ MON CHÉRIE

D 2001, R u B: Nicolette Krebitz, 7:45 Min
 Nicolette Krebitz zeigt in Mon Chérie vier junge schöne Frauen und ihren nächtlichen Ausflug in die Rotlichtszene. Der Stricher ist schön und kann kein Deutsch. Die Nacht ist heiss, der Champagner kalt. Das Motto ist klar: Außer Freundinnen gibt es nichts zu verlieren.

■ 14 - FOURTEEN

GB 2008, R u B: Asitha Ameresekere, K: Line Nikita Blom, D: Sarah Ridgeway, Tony Wadham, Susan Cummins, F, 8:30 Min, OmU, Beta SP
 Ein eigentlich normaler Tag für ein junges Mädchen – abgesehen davon, dass es Geburtstag hat.

■ MAMNMAL

D 2007, R u B: Astrid Rieger, K: Mark Liedtke, D: Achim Schaufele, Michaela Tschubenko, Astrid Rieger, F, 7:25 Min, o. Dialog, 35 mm
 MAMNMAL beschreibt mit überraschenden, narrativen, geradezu mythologischen Bildern die verstörende, symbiotische Beziehung zwischen einer Mutter und ihrem Sohn. Sinnlichkeit, animalische Tendenzen und permanente Fluchtversuche sind auf der einen Seite, überbeschützender Mutterinstinkt und Angst vor Veränderung auf der anderen.

dialog der generationen **SHALOM GENERAL**



Ö 1989, R u. B: Andreas Gruber, K: Hermann Duzendorfer, D: Rainer Egger, Dieter Naumann, Andrea Wolf, Suzanne Geyer, Mitzi Bodendorfer, F, 100 Min, FSK: ab 12 Jahren, KJF-Empfehlung: ab 16 Jahren
Der Regisseur Andreas Gruber wird am Donnerstag zur Diskussion anwesend sein.

künstlerporträt **CASPAR DAVID FRIEDRICH — GRENZEN DER ZEIT**



BRD 1986, R: Peter Schamoni, B: Peter Schamoni, Hans A. Neunzig, K: Gérard Vandenberg, M: Hans Posegga, Franz Schubert, D: Helmut Griem, Sabine Sinjen, Hans Peter Hallwachs, Walter Schmidinger, Hans Quest, F, 84 Min, FSK: ab 6 Jahren, deutscher Filmpreis in Gold, Bayerischer Filmpreis 1987

**Donnerstag, 4., 19.00 Uhr, Freitag, 5. Juni,
20.00 Uhr**

Alles andere als Romans Wunsch-Arbeitsplatz: das Alten- und Pflegeheim. Der Zivildienstleistende kommt schon am ersten Tag zu spät. In die Küche? Nein danke! Prompt wird er auf die Pflegestation geschickt. Das erste Mal in seinem Leben sieht sich Roman hautnah mit Alter, Siechtum und Tod konfrontiert. Eine Situation, der er nicht gewachsen ist. Vergeblich sucht er um Versetzung nach. Nur langsam begreift Roman, was seine Arbeit wirklich bedeutet angesichts der Endgültigkeit, der die Patienten hier gegenüberstehen. In dieser Situation trifft Roman auf General Kulat. Seit dem Krieg ist der ehemalige Soldat gelähmt. In seinem Kopf herrscht noch immer Krieg – mit den Menschen, mit dem Schicksal. Unnachgiebig, im militärischem Befehlstone, fordert er von Roman Pünktlichkeit, Ordnung, Pflichterfüllung. Der "Zivi" zahlt mit gleicher Münze heim. Ein täglicher Kleinkrieg beginnt. Aber die dauernde Konfrontation wird durch die tägliche intime Nähe zwischen den beiden gegensätzlichen Charakteren ausgehöhlt. Man nähert sich einander an, findet Verständnis. Der General, der sich umgeben von Feinden sah, findet einen neuen Zugang zum Leben. Und Roman gelingt es, Vorurteile und Scheu vor der Verantwortung abzustreifen.
Der Film gewann den Max Ophüls Preis 1990.



Samstag, 6. bis Montag, 8. Juni, 20.00 Uhr

In einer Mischung aus Dokumentar- und Spielszenen nähert sich der Film dem Leben und Werk des berühmten Landschaftsmalers, der erst ein halbes Jahrhundert nach seinem Tod als Meister gewürdigt wurde. Caspar David Friedrichs Blick auf die Landschaft wird zur Inspiration für die Kameraarbeit. Der Film von Peter Schamoni zeichnet sich durch große Nähe zum Werk des Malers aus. Das heißt zuallererst, dass es Schamoni und seinem exzellenten Kameramann Gérard Vandenberg gelungen ist, in Filmbildern, die in Gemälden Friedrichs überblenden, die Landschaften kongenial wiederzufinden, neu zu schaffen, die Friedrich einst inspirierten: Pommern, die Ostseeküste und die Insel Rügen. Mit großer Sorgfalt ist Schamoni ans Werk gegangen. Die Zusammenarbeit mit der DEFA ermöglichte es, an Originalschauplätzen zu drehen. Das 1985 in der DDR erschienene Buch "Caspar David Friedrich – Unbekannte Dokumente seines Lebens" von Karl-Ludwig Hoch lieferte den Filmemachern viel neues Material. Dokumentaraufnahmen des Brandes des Münchner Glaspalastes von 1931, der wichtige Friedrich-Werke vernichtete, sind in den Film integriert. Nach erhaltenen Schwarzweißphotos wurden diese verlorenen Bilder für den Film eigens farbig und in Originalgröße rekonstruiert. (Nach Bodo Fründt, Süddeutsche Zeitung).

filme mit gérard depardieu
CYRANO DE BERGERAC



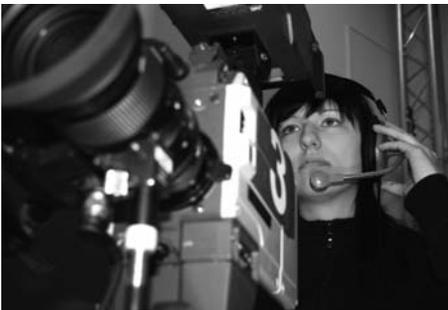
F 1990, R: Jean-Paul Rappeneau, B: Jean-Claude Carrière, Jean-Paul Rappeneau, K: Pierre Lhomme, M: Jean-Claude Petit, D: Gérard Depardieu, Anne Brochet, Vincent Perez, Jacques Weber, Roland Bertin, F, 135 Min, FSK: ab 12 Jahren, OmU

Dienstag, 9. und Mittwoch, 10. Juni, 20.00 Uhr

Cyrano, ein durch seine große Nase missgestalteter Gardist, ein mutiger Degenk mpfer und ein benadeter Poet, leidet unter der unerwiderten Liebe zu seiner schönen Cousine Roxane. Die hat sich nämlich in den jungen Soldaten Christian verliebt, der in Cyranos Regiment aufgenommen wurde. Nach anfänglicher Enttäuschung ist Cyrano dem geistig eher ungelenken Nebenbuhler beim Abfassen der Liebesbriefe behilflich. So kann er wenigstens durch seine Dichtkunst der Angebeteten nahe sein. Erst Jahre später entdeckt diese die Wahrheit, doch die Liebe findet keine späte Erfüllung. Aufwendige, in prachtvollen Bildern gestaltete Neufilmung des gleichnamigen romantischen Theaterstücks von Edmond Rostand, die sich eng an die Vorlage hält, alle Dialoge in Versform darbietet und die Geschichte mit Elementen des Abenteuer- und Actionfilms verbindet. Gérard Depardieu brilliert in der Titelrolle des unglücklichen Liebhabers zwischen draufg ngerischem Heldentum und zarter Poesie. **CYRANO DE BERGERAC** war ein großer Erfolg an den Kinokassen, er erhielt den "Golden Globe" als bester ausländischer Film und "Oscar" für das beste Kost mdesign. Bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes 1990 wurde Gérard Depardieu für die Rolle des Cyrano de Bergerac als bester Darsteller ausgezeichnet.



medienkompetenzZentrum
**MEDIENGESTALTER/INNEN
BILD UND TON PRÄSENTIEREN
ABSCHLUSSARBEITEN**



Mittwoch, 10. Juni, 16.00 Uhr

Seit mittlerweile 11 Jahren gibt es im Saarland die Ausbildung zum/zur Mediengestalter/in Bild und Ton. Für die Abschlussprüfung nach der üblicherweise dreijährigen Lehrzeit müssen die Auszubildenden in maximal 18 Stunden ein Pr fungsst ck erstellen. Hierbei kann es sich entweder um ein 3 bis 5 Minuten langes Tonstück handeln oder ein Bild- und Tonprodukt bzw. ein Multimediaprodukt von 2,5 bis 4 Minuten Dauer. Bewertet werden Bild- und/oder Tonaufnahmen, deren Bearbeitung sowie die gesamte Konzeptionierung. Die Veranstaltung stellt einige der besten Produktionen der im Jahr 2009 eingereichten Abschlussarbeiten vor und gibt angehenden Mediengestaltern, Hobbyfilmern und anderen Interessierten Anregungen und neue Impulse für ihre eigenen Projekte.
Eintritt frei.

Bitte telefonisch anmelden unter 0681-389 88 12 oder online unter www.mkz.LMSaar.de

tschechow heute NACHMITTAG



D 2007, R u B: Angela Schanelec, K: Reinhold Vorschneider, Schn: Bettina Böhler, M: Johann Sebastian Bach, D: Jirka Zett, Miriam Horwitz, Angela Schanelec, Fritz Schediwy, Mark Waschke, Agnes Schanelec, Katharina Linder, Tobias Lenel, Katharina Krawczyk, F, 95 Min, 35 mm

nichts geht über die familie KIRSCHBLÜTEN – HANAMI



D 2007, R u B: Doris Dörrie, K: Hanno Lentz, M: Claus Bantzer, D: Elmar Wepper, Hannelore Elsner, Nadja Uhl, Maximilian Brückner, Aya Irizuki, Birgit Minichmayr, Felix Eitner, Floriane Daniel, F, 127 Min, FSK: ab 12 Jahren, sehenswert ab 14 Jahren, 35 mm
Meike van Hoorn; Germanistik, Universität des Saarlandes hält am Montag einen einleitenden Vortrag

Donnerstag, 11. und Freitag, 12. Juni, 20.00 Uhr

Es ist Sommer. Angela Schanelec hat Tschechows "Möwe" in einer schönen Berliner Villa am See zu neuem Leben verholfen. Drei Tage im Sommer, das Ende einer Familie, von der ohnehin nur noch ein Rest existiert. Irene ist mit ihrem schriftstellernden Freund nach langer Abwesenheit zu Besuch in ihrem Haus am See, wo ihr älterer Bruder mit ihrem Sohn Konstantin lebt. Dessen Freundin Agnes hat sich während der Semesterferien bei ihren im Nachbarhaus wohnenden Eltern einquartiert. Abschiedsstimmung hängt in der Luft. Obwohl auf engstem Raum versammelt, entfernen sich die fünf, von denen eigentlich jeder nur mit sich selbst beschäftigt ist, immer weiter voneinander. Auf die künstlerischen Ambitionen von Konstantin, die mit tiefen Zweifeln einhergehen, reagiert Agnes mit Liebesentzug. Der ältere Bruder signalisiert der Schwester, dass er jegliches Interesse an ihr verloren hat. Er übt sich in sadistischen Sticheleien. Das fast schon unfreiwillig komisch intellektuelle Personal ist zu erschöpft, um zu reagieren, lieber steht es sich selbst im Weg. Halt bieten nur Sommerrituale: Schwimmen, gemeinsame Mahlzeiten oder Spaziergänge. NACHMITTAG ist eine pessimistische Variation von sozialen Verwüstungen inmitten materieller Sorglosigkeit, die so scharf wie kunstvoll nur Angela Schanelec durchzuexerzieren vermag.

Samstag, 13. bis Montag, 15. Juni, 20.00 Uhr

Trudi erfährt, dass ihr Mann Rudi nur noch kurze Zeit zu leben hat. Der behandelnde Arzt überlässt es der Frau, wie sie mit dieser Wahrheit umgeht: Weicht sie Rudi ein, oder wird sie das Geheimnis für sich behalten? In einer beiläufigen, wunderschön metaphorischen Szene gibt Doris Dörrie die Antwort: Während Trudi bügelt, tropft eine Träne auf ein Taschentuch; sie fährt mit dem Bügeleisen darüber und macht sie unsichtbar. Der Film zeigt ein Paar, das in einer merkwürdigen, aber doch überaus alltäglichen Symbiose verbunden ist. Beide sind nebeneinander alt geworden. Der Mann, Mitarbeiter im Verwaltungsreferat eines bayerischen Landkreises, ruht in sich selbst; nichts vermag seine Kreise zu stören; jeden Morgen fährt er zur gleichen Zeit mit Frühstücksbrot, Apfel und stets demselben Sinnspruch zur Arbeit. Die Frau an seiner Seite hat ihm drei Kinder geboren, die längst ihre eigenen Wege gehen. Sie weiß, dass er zufrieden ist, auch wenn er gern über dies und jenes grantelt. Er jedoch weiß von ihr und den Kindern nur wenig. Das offenbart die Regisseurin aber erst nach und nach, und sie nutzt dafür die außerordentlichste aller dramaturgischen Wendungen: Nicht Rudi stirbt, sondern Trudi, plötzlich und unerwartet, wie es in Traueranzeigen heißt. Im Gespräch mit Franzi, der Lebenspartnerin seiner Tochter, erfährt Rudi dann von den Träumen seiner Frau, dem Wunsch, die Kunst des Butoh-Tanzes zu erlernen und nach Japan zu reisen, um den göttlichen Berg Fujiyama zu sehen. (nach Ralf Schenk, film-dienst Nr. 5/2008)

filme mit gérard depardieu
**LES TEMPS QUI CHANGENT –
 CHANGING TIMES**



F 2004, R u B: André T chin , K: Julien Hirsch, M: Juliette Garrigues, D: Catherine Deneuve, Gérard Depardieu, Gilbert Melki, Malik Zidi, Lubna Azabal, Spielfilm, F, 95 Min., FSK: ab 12 Jahren, OmU

**Dienstag, 16. und Mittwoch 17. Juni,
 20.00 Uhr**

Antoine (Gérard Depardieu), ein französischer Ingenieur, ist in Tangier angekommen, um die Umsetzung seiner Entwürfe für ein großes Mediencenter zu überprüfen. Obwohl dies ein beeindruckendes Bauwerk ist, ist der wahre Grund für Antoinnes Besuch in der Stadt Cécile (Catherine Deneuve), seine erste große Liebe, die er seit 30 Jahren nicht mehr gesehen hat. Cécile lebt mittlerweile in einer unausgefüllten Ehe mit Nathan, einem marokkanischen Arzt. Ihr Sohn Sami ist gerade aus Paris mit seiner Frau und seinem neun Monate alten Sohn zu Besuch. Eines Nachmittags steht Antoine ohne Vorankündigung vor C ciles Haustür. Ein Drama mit komödiantischen Akzenten, das von Menschen erzählt, die sich mit einer verpassten Lebenschance auseinandersetzen müssen.

Der Film beschränkt sich nicht auf das innere Drama seiner Protagonisten, sondern führt mit dem Krieg im Irak und dem Elend afrikanischer Exilanten vor den Toren Europas aktuelle Nebenhandlungen ein, die den Konflikt unterminieren. Kleine Bewegungen, Blicke und besonders die Schauspielkunst von Deneuve/Depardieu – nach über 30 Jahren (DIE LETZTE METRO) – in ihrem siebten gemeinsamen Spielfilm genügen, um ausdrucksstark und auf bewegende Weise von unentschlossener Liebe und verborgenen Gefühlen zu erzählen.



**Donnerstag, 18. bis Samstag, 20. Juni,
 20.00 Uhr**

darwin evolution
**FLUCHT INS
 23. JAHRHUNDERT**



LOGAN'S RUN
 USA 1976, R: Michael Anderson, B: David Zelag Goodman, K: Ernest Laszlo, M: Jerry Goldsmith, D: Michael York, Jenny Agutter, Peter Ustinov, Richard Jordan, Roscoe Lee Browne, Farrah Fawcett-Majors, Gary Morgan, F, 117 Min, FSK: ab 12 Jahren, dF

Im Jahr 2274 lebt der Rest der Menschheit in einer gigantischen Stadt unter riesigen Kuppeln. Man lebt nur zu seinem Vergnügen und tut, was man möchte. Doch die Zeit, die jedem verbleibt, ist begrenzt. Mit 30 Jahren, sobald die in jede Handfläche eingebaute Lebensuhr leuchtet, müssen alle Bewohner ins sogenannte Karussell, wo sie sich in einer religiösen Zeremonie erneuern. Tatsächlich jedoch werden die Geburtstagskinder im Augenblick höchster Entzückung liquidiert. Für die Einhaltung dieser Regeln sorgen die Sandm nner, Polizisten der Kuppelstadt. Jeder, der nicht ins Karussell geht, wird zum Läufer, zum Flüchtling, der von den Sandm nnern wie zum Spaß ermordet wird. Kontrolliert wird die ganze Stadt von einem gigantischen Computer.

Eines Tages beauftragt dieser den Sandmann Logan 5 mit der Auffindung aller geflohenen Läufer, die die sogenannte Zuflucht gefunden haben und aus der Stadt geflohen sind. Zu diesem Zweck wird seine Lebensuhr vorgestellt und er selbst zum Läufer. Von den Widerstandsgruppen beinahe umgebracht, findet Logan tatsächlich mit der Läuferin Jessica einen Ausweg aus der Stadt.

**Am Freitag Diskussion mit den Filmfreunden
 Saar und Gästen.**

premiere

SECRET SUNSHINE



MILYANG

Südkorea 2007, R u B: Chang-dong Lee, K: Yong-kyou Cho, M: Christian Basso, D: Do-yeon Jeon, Kang-ho Song, Yeong-jin Jo, Mi-kyung Kim, Yeong-jae Kim, Seohie Ko, F, 142 Min, FSK: ab 12 Jahren, OmU

Sonntag, 21. bis Freitag, 26. Juni, 20.00 Uhr

SECRET SUNSHINE ist ein komplexes Drama um Verlust, Trauer und die Suche nach Vergebung und Erlösung, das eine geduldige Wahrnehmung verlangt, um seine fein gewobenen Bild- und Erzählfäden aufzunehmen. Dabei scheint der Plot zunächst einer frömmelnden Novelle entlehnt: Die junge Musiklehrerin Shin-aes aus Seoul zieht nach dem Unfalltod ihres Mannes in dessen Heimatstadt Miryang, eröffnet eine Klavierschule und beginnt allmählich Wurzeln zu schlagen. Bis ihr kleiner Sohn entführt und umgebracht wird, was die Frau in tiefe Agonie stürzt. Erst durch den Anschluss an charismatisch orientierte Gläubige findet die Agnostikerin aus ihrer seelischen Erstarrung und verwandelt sich in eine glühende Christin. Sie fühlt sich von der Liebe Gottes so durchdrungen, dass sie sogar dem Mörder ihres Kindes vergeben will und ihn im Gefängnis aufsucht. Im Mittelpunkt von SECRET SUNSHINE steht keine abstrakte Debatte, sondern eine vom Schicksal geschlagene Frau mit ihren mühsamen Versuchen, auf ihre sehr eigene Weise mit den Ereignissen klarzukommen. Die bleibende Rätselhaftigkeit von Shin-aes Reaktionen, die weder psychologisch noch dramaturgisch ausbuchstabiert werden, sichern dem souverän erzählten Film den Rang eines kleinen Meisterwerks.



generation kino

FICKENDE FISCHE



D 2001, R u B: Almut Getto, K: Andreas Höfer, M: Tom Deininger, Sten Servaes, D: Sophie Rogall, Timo Mewes, Annette Uhlen, Hans-Martin Stier, Ferdinand Dux, Angelika Milster, Jürgen Tonkel, F, 103 Min, FSK: ab 12 Jahren, DVD; Max-Ophüls-Preis 2002

Freitag, 26. Juni, 17.00 Uhr

Ein Fisch und Ninas Unfähigkeit, auf ihren Inline-Skates rechtzeitig zum Stehen zu kommen, bringen Jan und Nina schlagartig zusammen. Jan ist 16, schüchtern und ein Einzelgänger. Seine Leidenschaft ist die Unterwasserwelt, in die er am liebsten eintauchen würde, um seine Krankheit zu vergessen und seine überfürsorgliche Mutter abzuschütteln. Nina ist anders: Sie ist frech, spontan und steht auf eigenen Beinen. Ihre Mutter hat sich ins ferne Kenia abgesetzt, auf ihren Vater und ihren Bruder kann Nina nicht zählen. Gemeinsam brechen Jan und Nina aus ihrem Alltag aus und genießen das Leben in vollen Zügen. Ganz behutsam kommen sich die beiden näher. Um die brennende Frage zu beantworten, ob Fische wirklich Sex haben, übernachten Nina und Jan heimlich im Aquarium - mit ungeahnten Konsequenzen. Denn: Jan ist mit dem HIV-Virus infiziert...

"Ein ebenso berührendes wie unterhaltsames Jugenddrama, das flott und unverkrampft, aber nie oberflächlich die Suche zweier Jugendlicher nach Identität und Lebenssinn beschreibt. Subtil und voller Poesie verbinden sich Traum und Wirklichkeit zu einer glaubwürdigen Utopie, die von überzeugenden Hauptdarstellern getragen wird." (film-dienst 17/2002)

filmwerkstatt: im gespräch:
der filmemacher boris penth

MAGIC SOUNDS – MUSIKER IN LOUISIANA



D 1995, R: Boris Penth, B: Nina Hager, Boris Penth,
K: Holger Fink, Meinolf Schmitz, T: Carlos Valladares,
Allen Jouet, Pierre Brand, Schn: Uli Schön, Stefan
Busch, D: Mem Shannon, The Neville Brothers, Amasa
Miller, Dokumentarfilm, F, 96 Min, OmU, Beta SP
**Am Dienstag Diskussion mit dem Regisseur
Dr. Boris Penth.**

cinéconcert

DER UNTERGANG DES HAUSES USHER



LA CHUTE DE LA MAISON USHER
F 1928, R: Jean Epstein, Regieassistentz: Luis Buñuel,
B: Jean Epsein nach Edgar Allan Poe, Luis Buñuel,
K: Georges Lucas, D: Jean Debucourt, Marguerite
Gance, Charles Lamy, Fournéz Goffard, s/w, 66 Min,
mit Live-Musikbegleitung durch die Improvisations-
klasse der Hochschule für Musik unter der Leitung von
Jörg Abbing

Sonntag, 28. bis Dienstag, 30. Juni, 20.00 Uhr

Wenn Mem Shannon nachts mit seinem Taxi durch die Stadt fährt, träumt er vom großen Durchbruch: von einer Karriere als professioneller Bluesmusiker und von Tourneen im Ausland. Täglich tauchen neue Talente am Musikhimmel von New Orleans auf. Das Angebot an Konzerten ist so vielfältig, dass man musiksüchtig werden könnte: Jazz, Blues, R&B, Cajun, Zydeco, Latin, Rock 'n' Roll, Gospel und Brass Bands. Auch wenn viele Newcomer vom Erfolg außerhalb Louisianas träumen, bleiben gerade bekannte Stars wie z. B. die Neville Brothers oder Branford Marsalis ihrer Heimat treu. MAGIC SOUNDS – MUSIKER IN LOUISIANA ist ein Musikfilm, der sich wie ein Mosaik aus vielfältigen persönlichen Erfahrungen der Musiker zusammensetzt. Er versucht, das Besondere dieser Stadt und dieser Landschaft zu zeigen, die Spiritualität, Musikfamilien und den Rhythmus, der alles Leben zu durchdringen scheint. Boris Penth, Autor und Regisseur, realisierte seit 1981 mehr als 40 Dokumentationen, viele international preisgekrönt. Er liebt Themen der Bildenden Kunst, Musik und Architektur. Sein neuer Film SOGYAL RINPOCHE - ANCIENT WISDOM FOR THE MODERN WORLD hatte seine deutsche Erstaufführung beim Filmfestival Max Ophüls Preis und wird voraussichtlich im Herbst in die Kinos kommen.

Im Anschluss lädt das Saarländische Filmbüro zu einem Umtrunk ein.

A |

Freitag, 3. und Samstag, 4. Juli, 20.00 Uhr

Aufgewühlt durch den dringlichen Brief seines Jugendfreundes Roderick Usher reitet Allan zu dessen Anwesen, dem Hause Usher, das in seiner gespenstischen Umgebung der Hauch des 'Übernatürlichen' umgibt. Dort lebt Roderick, der letzte Nachkomme seiner Familie, zurückgezogen mit seiner Frau Madeleine, die an einer geheimnisvollen Krankheit leidet. Roderick selbst ist davon besessen, seine Frau immer und immer wieder zu porträtieren. Der letzte wichtige Protagonist ist das Haus selbst, das mit seinen übergroßen, leeren Räumen weniger als realistischer Hintergrund fungiert; vielmehr betonen wiederholte Einstellungen des Korridors, der durch Wind und das Flackern der Vorhänge seltsam belebt anmutet, die Lebendigkeit des Gebäudes.

Als Madeleine schließlich ihrem Leiden erliegt, wird die Atmosphäre noch düsterer. Rodericks Paranoia steigert sich sichtbar, der objektive Beobachter Allan verliert seine Stellung außerhalb des Geschehens, wird stattdessen in Rodericks Wahnvorstellungen verstrickt. Als Allan eines Nacht versucht, den aufgewühlten Roderick zu beruhigen, vermischen sich die vorgelesene Rittergeschichte, die Auswirkungen des Sturms und das Schicksal der verstorbenen Madeleines zu einem phantastischen Horrorszenario.

ALL IN ALL



Two Cars, One Night



Girl Power



Himmelfahrt



Equestrian



Wasp



The God

Mittwoch, 1. und Donnerstag, 2. Juli, 20.00 Uhr

■ ALL IN ALL

Herzlich willkommen zum Kurzfilmfestival im Kino. Eine neue abendfüllende Kurzfilmrolle, zusammengestellt aus den besten Filmen des Jubiläumsfestivals in Hamburg, bringt Festivalatmosphäre in den Kinosaal. Neun Kurzfilme aus sieben Ländern, darunter viele mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnete Produktionen, zeigen die unterschiedlichen Facetten und die Vielfalt modernen Kurzfilmschaffens. Gesamtlaufzeit 97:35 Min, 35 mm

■ TWO CARS, ONE NIGHT

Neuseeland 2003, R: Taika Waititi, B: Taika Cohen, K: Charles Edwards, D: Tangi Ngamoki, Hutini Waikato, Te Ahiwaru Ngamoki-Richards, F, 11:12 Min, OmU
Zwei Jungs und ein Mädchen begegnen sich auf einem Parkplatz auf dem Lande. Wir erfahren, dass die Liebe an den unwahrscheinlichsten Orten lauert.

■ GIRL POWER

Schweden 2004, R u B: Per Carleson, K: Johan Nordström, D: Åsa Siika, Mikael Rahm, Johanna Printz, F, 3'45 Min
Eigentlich sollte es kein Problem sein, das Fahrrad mitzunehmen, aber ein kleines Transportproblem kann sich schnell in ein großes verwandeln. Der Film beweist, dass eine kleine List viel einbringen kann, besonders wenn man eine Frau in einem gewissen Alter ist.

■ HIMMELFAHRT

D 2002, R: Ulrike Grote, B: Silja Clemens, K: Matthias Bolliger, M: Fanfare Ciocarlia, D: Peter Jordan, Rainer Piwek, Gisela Trowe, Willem Menne, F, 13:17 Min
Zwei Brüder sind während einer Zugfahrt plötzlich mit dem Tod ihrer Großmutter konfrontiert. Um ihren letzten Wunsch zu erfüllen, wollen sie Oma über die Grenze schmuggeln.

■ EQUESTRIAN

NL 2003, R u B: Michiel van Bakel, K: Philippe Vié, M: Michel Schöpping, F, 3:57 Min
Verlassen die Hufe von Pferden zu irgendeinem Zeitpunkt während des schnellen Trabs alle gleichzeitig den Boden?

■ WASP

GB 2003, R u. B: Andrea Arnold, K: Robbie Ryan, D: Natalie Press, Danny Dyer, Jodie Mitchell, F, 24:30 Min, OmU
Im Spätsommer finden Arbeiterwespen nicht mehr genug Nahrung, um ihre Larven zu füttern. Deshalb suchen sie nach Süßem. Obwohl sie nicht besonders aggressiv sind, stechen sie, wenn sie gereizt werden

■ THE GOD

Russland 2003, R u B: Konstantin Bronzit, M: Valentin Vasenkov, F, 4:14 Min
Selbst eine Gottheit muss sich manchmal mit Eintagsfliegen herumschlagen ...

ALL IN ALL



Abhaun



Harvie Krumpet

nichts geht über die familie ACHT FRAUEN



8 FEMMES

F 2002, R: François Ozon, B: François Ozon, Robert Thomas, K: Jeanne Lapoirie, M: Krishna Levy, D: Catherine Deneuve, Isabelle Huppert, Emmanuelle Béart, Fanny Ardant, Virginie Ledoyen, Danielle Darrieux, Firmine Richard, Ludivine Sagnier, F, 111 Min, FSK: ab 12, sehenswert ab 14 Jahren, OmU, 35 mm

Meike van Hoorn; Germanistik, Universität des Saarlandes hält am Montag einen einleitenden Vortrag

Mittwoch, 1. bis Donnerstag, 2. Juli, 20.00 Uhr

■ ABHAUN

D 2004, R: Christoph Wermke, B: Ulrike Zinke, Christoph Wermke, K: Andrés Petrik, M: Jan Sievers, D: Raúl Semmler, Anna-Maria Mühe, s/w, 9:30 Min
Ostdeutsche Provinz: Stagnation, Arbeitslosigkeit, Landflucht. Nico hat einen Job im Westen gefunden. Er wartet auf den Bus.

■ HARVIE KRUMPET

Australien 2003, R, B u. K: Adam Elliot, F, 2215 Min, FSK: ab 6 Jahren, OmU, Animationsfilm, Oscar-Preisträger 2004
Die Biografie eines gewöhnlichen Mannes, der scheinbar vom Pech verfolgt wird.

Δ

**Sonntag, 5. und Montag, 6. Juli,
20.00 Uhr**

Nur eine außergewöhnliche Produktion wie dieses französische Kammerspiel kann es sich erlauben, im Titel nichts als das wesentliche Besetzungsmerkmal zu nennen. Acht Frauen werden mit dem Mord an einem Mann konfrontiert, zu dem sie alle in einem verwandtschaftlichen, amourösen und/oder arbeitstechnischen Abhängigkeitsverhältnis standen. Während sie unter sich die Täterin suchen, müssen sie ihre Fassade fallen lassen, sich Lügen eingestehen, Geheimnisse offenbaren und etwas von sich preisgeben, was bislang sorgfältig verborgen war. Mitreißende Melange aus trivialem Krimi, Drama, Musical, Satire und Porträtstudie, zugeschnitten auf acht faszinierende Darstellerinnen, die virtuos mit ihrer jeweiligen Ausstrahlung spielen. Ein betont antinaturalistisches, subtil und stilsicher inszeniertes Spiel voller kluger Anspielungen auf die Filmgeschichte.

Ob das Ganze nun Krimi, Drama, Musical, Satire, Groteske oder Porträtstudie ist: im Zentrum stehen stets Ozons ACHT FRAUEN, die emphatisch, lustvoll, manchmal sogar obsessiv mit ihrer ureigenen Ausstrahlung spielen, ihrer Erotik und Sinnlichkeit, und damit das anbieten, was sie groß und berühmt gemacht hat: französisches Star-Kino in der Tradition von Claude Chabrol, François Truffaut und Jacques Demy.

Der Film erhielt unter anderem den Silbernen Bären für das beste Darstellereensemble und den europäischen Filmpreis für alle acht Schauspielerinnen.

gespräch und filme mit der
regisseurin und cutterin
mathilde bonnefoy

SCHNITTE IN RAUM UND ZEIT



Mathilde Bonnefoy

INSENSITIVE

D 2008, R, B u Schn:
Mathilde Bonnefoy, K:
Frédéric Batiér, D: John
Koegh, Esther Schweins,
F, 29 Min, 35 mm

Auf dem Rückweg von einer Geschäftsreise trifft sich der 40-jährige Douglas, ein Engländer, in Berlin mit Nathalie, einer Frau, die er lange nicht mehr gesehen hat. Damals haben sie ihre Gefühle füreinander nicht ausgelebt, und Douglas hätte nach wie vor Interesse an einer Beziehung mit ihr. Die beiden verbringen einen glücklichen Abend miteinander, erfreut sich nach der langen Zeit wiederzusehen. Die Stimmung ist vertraut und euphorisch. Einen Augenblick lang könnte Nathalie sich sogar vorstellen, mit ihm die Nacht zu verbringen. Aber dieses Moment vergeht, ohne dass er ihn bemerkt.

THE INTERNATIONAL



USA/D/GB 2008, R: Tom Tykwer, B: Eric Warren Singer, K: Frank Griebbe, M: Reinhold Heil, Johnny Klimek, Tom Tykwer, Schnitt: Mathilde Bonnefoy, D: Clive Owen, Naomi Watts, Armin Mueller-Stahl, James Rebhorn, F, 118 Min, FSK: ab 16 Jahren, dtF

Dienstag, 7. Juli, 19.00 Uhr

Die Tochter des französischen Lyrikers Yves Bonnefoy hat neben der französischen auch die US-amerikanische Staatsbürgerschaft. Von 1990 bis 1991 studierte sie Philosophie an der Pariser Sorbonne, brach das Studium jedoch ab, um nach Berlin zu gehen. 1995 begann sie einen Job als Schnittassistentin und betreute 1997 den Digital-Schnitt von DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE. In diesem Zusammenhang lernte sie den deutschen Regisseur Tom Tykwer kennen, der sie für viele seiner Filme als Cutterin verpflichtete. 1999 wurde sie für den Schnitt bei LOLA RENNT mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet. Für Regisseur Wim Wenders schnitt sie ab 2002 einen Kurzfilm und einen Dokumentarfilm. Danach schlug sie den Weg Richtung Regie ein und drehte verschiedene Dokumentarfilme für ARTE und die deutsche Band Rammstein. Nach dem Kurzfilm INSENSITIVE spricht Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle mit Mathilde Bonnefoy über ihre Arbeit als Cutterin. Nach der Vorführung des Films THE INTERNATIONAL besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Anschließend laden wir zum Umtrunk ein.

**Dienstag, 7. Juli 19.00 Uhr, Mittwoch 8. und
Donnerstag, 9. Juli, 20.00 Uhr**

THE INTERNATIONAL ist ein Film, in dem Form und Inhalt einander entsprechen. Ein Film, der sich in unterhaltsamer Form mit ernsthaften Anliegen beschäftigt und dabei provokative Thesen entwickelt. Dies ist, endlich einmal, ein Anti-Globalisierungsthiller, der diesen Namen auch verdient. Im Zentrum steht ein einsamer Interpol-Ermittler, der die Verbindung von Mafia-Geldern, Finanzmarkt, Banken und Waffenhandel untersucht. Thema sind Schurken in Nadelstreifen und die Machenschaften eines fiktiven, aber an reale Vorbilder angelehnten Unternehmens, der "fünftgrößten Privatbank der Welt". Sie dealt mit Waffen und initiiert in afrikanischen Ländern Konflikte und Regimewechsel. "Es geht um Kontrolle", erklärt im Film einmal ein italienischer Politiker und Waffenhändler bündig: "Eine Bank will Schulden kontrollieren. Wer den Konflikt finanziert, kontrolliert die Schulden. Das ist das Wesen des Bankgeschäfts: Uns alle zu Sklaven der Schulden zu machen." THE INTERNATIONAL macht einen stilistischen wie inhaltlichen Reifeprozess seines Regisseurs sichtbar: Tom Tykwer verzichtet diesmal auf die Manierismen früherer Werke. Zugleich knüpft der Film an die Energie von Tykwers Autorenfilmen der 1990er-Jahre an. Man spürt, mehr als zuletzt in HEAVEN und DAS PARFUM, dass dieser Stoff für Tykwer ein Anliegen ist, das erkennbare Leidenschaft entfesselt.

michael ballhaus als regisseur IN BERLIN



D 2008, R: Michael Ballhaus, Ciro Cappellari, B u K: Michael Ballhaus, M: Terranova, Protagonisten: Alexander Hacke, Danielle de Picciotto, Klaus Wowereit, Frank-Walter Steinmeier, Angela und Nele Winkler, GRAFT Architekten, Maybritt Illner, Christoph Schlingensiefel u.a., F, 96 Min, Dokumentarfilm, 35 mm

premiere CAPTAIN ABU RAED



Jordanien/USA 2007, R u B: Amin Matalqa, K: Reinhart Peschke, M: Austin Wintory, D: Nadim Sawalha, Rana Sultan, Ghandi Saber, Dina Ra'ed-Yaghnam, Nadim Mushawar, Faisal Majali, F, 102 Min, sehenswert ab 12 Jahren, dtf, 35 mm

Freitag, 10. bis Mittwoch, 15. Juli, 20.00 Uhr

Michael Ballhaus, Deutschlands berühmtester Kameramann, hat den Job gewechselt. Er trifft die Menschen dieser Welt – IN BERLIN. Nach über zwanzig erfolgreichen Jahren in Hollywood und der Zusammenarbeit mit namhaften Regisseuren wie Martin Scorsese, Francis Ford Coppola und vielen anderen, kehrt Michael Ballhaus in seine Heimatstadt Berlin zurück. Fasziniert von der Hauptstadt, die ohne Hektik, aber mit viel Enthusiasmus und Begeisterung sich immer wieder neu erfindet, spürt Michael Ballhaus gemeinsam mit Co-Regisseur Ciro Cappellari den Geist von Berlin auf. Entstanden ist ein poetischer Filmessay.

"Berlin hat sich in diesen 25 Jahren meiner Abwesenheit ganz entscheidend geändert und vor allem natürlich, seitdem die Mauer 1989 gefallen ist. Ich habe eigentlich den Osten der Stadt nicht gekannt. Durch diesen Film lerne ich nun langsam auch den Osten kennen." (Michael Ballhaus)

Berlin habe sich nach dem Fall der Mauer wirklich zu einer internationalen Metropole entwickelt. Und Berlin hat einen großen Vorteil anderen Städten gegenüber – "Berlin ist noch bezahlbar". Es sei sehr teuer, in London, Rom oder Madrid zu leben. "Deswegen zieht Berlin auch viele Menschen an, vor allem Künstler. Und das finde ich eine besonders befruchtende Atmosphäre für eine Stadt."

**Donnerstag, 16. bis Sonntag, 19. Juli,
20.00 Uhr**

Als Abu Raed eine Pilotenmütze findet und aufsetzt, wird er von den Nachbarskindern für ein Flugkapitän gehalten. So beginnt "Captain Abu Raed", wie ihn die Kinder fortan nennen, sie Abend für Abend mit abenteuerlichen Geschichten über die Welt jenseits der Ländergrenzen in den Bann zu ziehen. Was die Kinder nicht wissen: Abu Raed arbeitet als Reinigungskraft am Flughafen von Amman. Er kennt die fernen Länder und die farbenfrohen Geschichten nur aus Büchern und aus den kurzen Gesprächen der Reisenden. Allein Murad, der Außenseiter der Gruppe, weiß von Abu Raeds Geheimnis und will ihn als Lügner entlarven. CAPTAIN ABU RAED ist ein Märchen aus dem Amman von heute, ein poetischer und magischer Film, der in wunderschönen Bildern an die Kraft der Fantasie appelliert und dabei zu Tränen rührt. Aus einer dezidiert innerarabischen Perspektive erschafft Autorenregisseur Amin Matalqa auf diese Weise einen Film, der die Kraft und Reife eines Meisterwerks besitzt. Ausgezeichnet mit dem World Cinema Audience Award beim Sundance Film Fest 2008 erhielt der Film bisher 21 Preise und war Jordaniens Nominierung für den Auslands-Oscar. "Matalqa gelang ein bewegender Beitrag an die unsichtbaren Menschen in unserer Welt, die unsere Leben vielleicht nachhaltiger verändern könnten, als die in der Öffentlichkeit stehenden Staatsmänner." (Stephen Farber, Hollywood Reporter)

woody

VICKY CRISTINA BARCELONA



Spanien/USA 2008, R u B: Woody Allen, K: Javier Aguirresarobe, D: Javier Bardem, Patricia Clarkson, Penélope Cruz, Kevin Dunn, Scarlett Johansson, Chris Messina, Zak Orth, Carrie Preston, Pablo Schreiber, F, 96 Min, FSK: ab 6 Jahren, sehenswert ab 16 Jahren, OmU, 35 mm

britischer adel, künstler,
und schöne landschaften

WIEDERSEHEN MIT BRIDESHEAD



GB 2008 R: Julian Jarrold, B: Andrew Davies, Jeremy Brock, K: Jess Hall, M: Adrian Johnston, D: Matthew Goode, Ben Whishaw, Hayley Atwell, Emma Thompson, Michael Gambon, F, 133 Min, FSK: ab 6 Jahren, sehenswert ab 14 Jahren, OmU, 35 mm

Montag, 20. bis Mittwoch, 22. Juli,

20.00 Uhr

Auf nach Barcelona! Woody Allen verlässt London und wendet sich wärmeren Gefilden zu. Herausgekommen ist dabei eine leichtfüßige romantische Komödie mit einer unaufdringlich analytischen Schlagseite. Die Irrungen und Wirrungen der Liebe sind ein zentrales, immer wiederkehrendes Thema im Werk des New Yorker Regisseurs Woody Allen.

Die Freundinnen Vicky und Cristina verbringen den Sommer bei Vickys entfernten Verwandten in Barcelona. Vicky ist eine sehr pragmatische Person, die im Anschluss an den Spanienurlaub mit ihrem Verlobten in den sicheren Hafen der Ehe einlaufen will. Cristina ist hingegen eine leidenschaftliche Romantikerin, die lieber ihren Gefühlen als purem Sachverstand folgt. Als der Künstler Juan Antonio in einem Restaurant auf die New Yorkerinnen zugeht, sie in sein Haus in Oviedo einlädt und ihnen ohne Umschweife mitteilt, mit ihnen schlafen zu wollen, ist Vicky entsetzt, während Cristina sofort dem Charme des Spaniers erliegt. Trotz Vickys Bedenken fliegen sie schließlich doch mit Juan Antonio, der ihnen die Sehenswürdigkeiten Oviedos zeigt und sich als wahrer Gentleman entpuppt. Bald ist auch Vicky von dem Maler fasziniert, der immer wieder von seiner leidenschaftlichen Beziehung zu seiner impulsiven Ex-Frau Maria Elena berichtet, die angeblich mit einem Messer auf ihn losgegangen ist.

Donnerstag, 23. bis Sonntag, 26. Juli,

20.00 Uhr

Der Film ist vor allem eine Wohltat für die Augen: Der Blick kann sich ausruhen in den weiten Landschaften um das Anwesen der britischen Adelsfamilie Marchmain, im Park mit dem italienischen Brunnen, in den schattigen, von Gemälden geschmückten Hallen, auf den geschmackvollen Kostümen. Wie Waugh's Prosa entwerfen diese Bilder Schloss Brideshead als eine Welt von ausgesuchter äußerer Schönheit – und atmen zusammen mit der Hauptfigur Charles Ryder eine leise Trauer darüber, dass die Menschen, die diese Arkadien in den 1920er- und 1930er-Jahren bewohnen, es nicht mehr recht mit Leben füllen können. Charles, der Mittelklasse-Sohn und angehende Maler, der mit offenen Augen die Schönheit sieht, wird verwickelt in den Niedergang einer Familie, der die Bürde strenger Frömmigkeit förmlich das Blut abschnürt. Neben den Bildern, die sanfte, gedämpfte Farben bevorzugen, trägt auch die Erzählform einen elegischen Ton in den Film: Wie im Roman beginnt und endet alles mit einer Rahmenhandlung. Diese spielt während des Zweiten Weltkriegs und zeigt, wie Hauptmann Charles Ryder lange Jahre, nachdem er den letzten Kontakt zu den Marchmains hatte, nach Brideshead zurückkehrt, das mittlerweile als Feldlager dient: Paradise lost.